
»Vom Wunderkind zum Wunderweib« – Ein musikalischer Abend über Clara Schumann

Clara Schumann (geb. Wieck) war eine der herausragendsten Künstlerinnen des 19. Jahrhunderts – eine kompromisslose Pianistin, Komponistin und Pädagogin, die sich in einer von Männern dominierten Welt behaupten musste. Der musikalische Abend „**Vom Wunderkind zum Wunderweib**“ widmet sich den vielschichtigen Facetten ihres Lebens und Schaffens – zwischen künstlerischem Ruhm, gesellschaftlichen Zwängen und persönlichen Opfern.

Von ihrem Vater, dem ehrgeizigen Musikpädagogen Friedrich Wieck, wurde Clara von klein auf mit unerbittlichem Drill zur Berufsmusikerin geformt. Ihre Erziehung glich der eines Jungen – für die damalige Zeit äußerst ungewöhnlich. Gefühle hatten der Karriere zu weichen: „**Ich stand immer so fremd in der Welt**“, schreibt sie später an Robert Schumann. Mit nur neun Jahren debütierte sie im Leipziger Gewandhaus und begeisterte das Publikum mit ihrem herausragenden Talent. Robert Schumann lernt das pianistische Wunderkind kennen, wird ihr brüderlicher Freund und späterer Verlobter.

Die Liebe zu Robert Schumann geriet zu einem jahrelangen Kampf gegen väterliche Kontrolle und gesellschaftliche Konventionen. Nach der Heirat folgte nicht die erhoffte Künstler:innenehe auf Augenhöhe, sondern die „Herrschaft des Mannes“ die sie von vorn herein als inakzeptabel befunden hat. Die Fallhöhe zwischen Wunsch und Realität ist immens: Sie soll brav Hausmütterchen sein, sittsame Kleider tragen und auf Konzerte verzichten.

„**Wenn du mich Kind nennst, das klingt so lieb, aber wenn du mich Kind denkst, dann trete ich auf und sage: Du irrst**“, schrieb sie bereits mit 18 Jahren an Robert.

Doch sie fügte sich nicht, wollte sich nicht mehr von außen definieren lassen – zwischen Konzertreisen, Kompositionen und sieben Kindern kämpfte sie beharrlich für ihre Unabhängigkeit.

Claras Leben war geprägt von Entsagung, Einsamkeit und einem beständigen Ringen um eine eigene Künstlerinnenexistenz.

„Die Ausübung der Kunst ist ja ein großer Teil meines Ichs, es ist mir die Luft, in der ich Atme!“

Sie nahm ihre Karriere schließlich selbst in die Hand, trat auf internationalen Bühnen auf, während die Organisation der Kinderbetreuung eine beständige Herausforderung darstellte – ein Thema, das bis heute viele Frauen vor unlösbare Probleme stellt.

Eine besondere Verbindung pflegte Clara Schumann zu Johannes Brahms. Der 14 Jahre jüngere Komponist wurde ihr enger Vertrauter, Freund und zeitweise sogar Helfer im Haushalt. Er ist fortan enger Freund, Lebensgefährte, Gehilfe und zuweilen Babysitter ihrer Kinder.

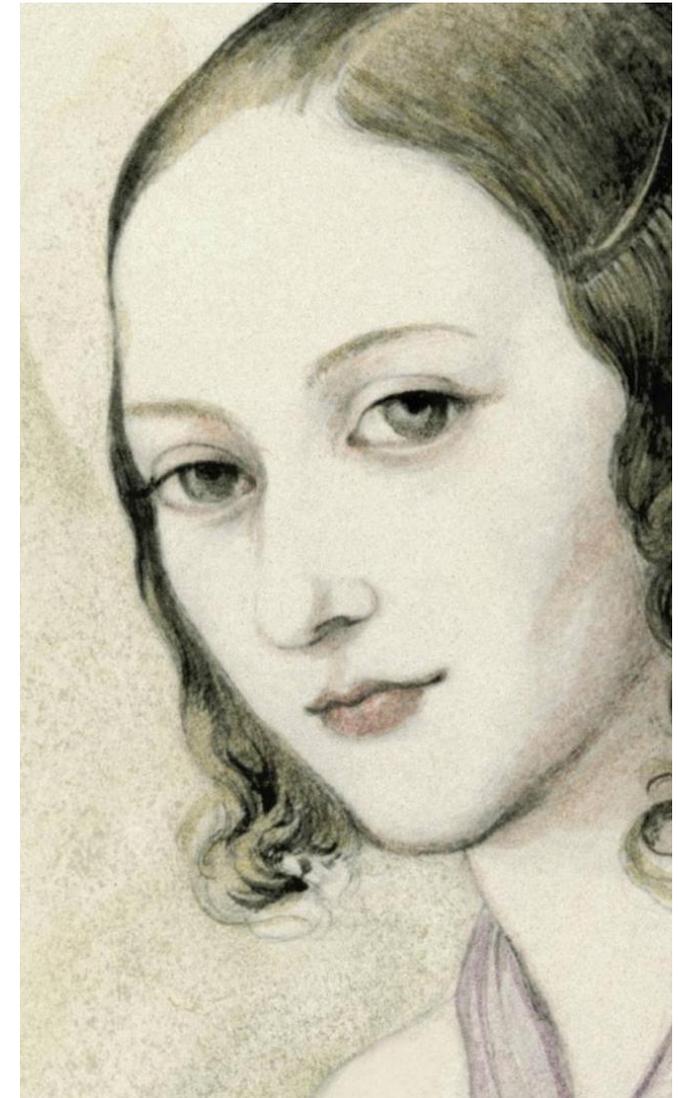
Mit musikalischen Darbietungen und Auszügen aus Briefen von Clara und Robert Schumann sowie Johannes Brahms lädt der Abend dazu ein, neue Perspektiven auf das Leben dieser außergewöhnlichen Frau zu gewinnen. Clara Schumann war eine Pionierin ihrer Zeit – eine Frau, die zwischen familiären Pflichten und beruflichem Ehrgeiz stets ihren eigenen Weg suchte.

Ein Abend über Mut, Leidenschaft und den unbeirrbaren Willen, sich nicht in gesellschaftliche Rollen drängen zu lassen.

Clara Schumann

unerhört leidenschaftlich

Pionierin, Komponistin, working-mom & Karrierefrau im 19. Jahrhundert.



Vom dressierten Wunderkind zur selbstbestimmten Künstlerin.

Die Künstler:innen Claudia Woldan (Violine), Martina Haselgruber (Klavier) und Christina Scherrer (Stimme) widmen diesen Abend der kompromisslosen Künstlerin Clara Schumann. Kompositionen von Clara und Robert Schumann sowie Johannes Brahms und Auszüge aus deren leidenschaftlichen Briefwechsel werden zum Besten gegeben.



Christina Scherrer Geboren im Mühl4tel in OÖ. Sie studierte Schauspiel an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Seit 2009 arbeitet sie für Theater/ Film&Fernsehen. Viele Jahre verbrachte sie vorwiegend auf Theaterbühnen, wo ihr die Schnittstelle zwischen Theater und Musik sehr ans Herz gewachsen ist. Ausserdem schreibt und produziert sie regelmäßig musikalische Solo,- und Duoprogramme mit verschiedensten Ensembles & Darsteller:innen. (z.B.: „Tatort.Oper“ mit dem Ensemble Minui). Die vielseitige Schauspielerin feierte 2017 ihr Tatort-Debüt und ist seit 2020 fixer Bestandteil des österreichischen Tatort-Teams. Weiters folgten Dreharbeiten für die TV-Serien „Der Bergdoktor“, „Blind Ermittelt“, „Walking on Sunshine“ und „Soko Linz“. Theaterarbeiten u.a. am Schauspielhaus Wien & Graz, Theater Drachengasse, Werk-X, VBBozen, Dschungel Wien, TdJ Wien, Wiener Wortstätten, Theater Nestroyhof, Wiener Festwochen, Ensemble unpop, Ars Electronica Festival, Theater.Punkt, Kosmostheater Wien. www.christinascherrer.at

Martina Haselgruber Wurde in Rohrbach in OÖ geboren. Sie studierte nach der Matura am Adalbert-Stifter-Gymnasium Klavier- & Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Außerdem absolvierte sie das pädagogisch-künstlerische Masterstudium im Fach Klavier bei Till Alexander Körber an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. Martina Haselgruber arbeitet als Klavierlehrerin und Korrepetitorin am OÖ Landesmusikschulwerk, sowie als freischaffende Musikerin und Musikpädagogin. Meisterkurse u.a. bei A. Jasinski, Robert Lehrbaumer, A. Greene. Haselgruber setzt sich in besonderer Weise auch mit zeitgenössischer Musik auseinander. Sie wurde bereits mit mehreren Ensembles (Trio Amabile: Windisch-Wettbewerb, Frauwa³: Klangflussensemble 2018/19) ausgezeichnet. Regelmäßige Auftritte als Kammermusikerin in unterschiedlichsten Besetzungen (u.a.: Meisterkonzerte Muthmannsdorf, Maria Enzersdorfer Schlosskonzerte, Rhodes International usw.) www.martinahaselgruber.at

Claudia Woldan Geb 1962, besuchte das Musikgymnasiums Linz und studierte am Mozarteum Salzburg. In dieser Zeit zahlreiche Konzerte als Mitglied des Jeunesse-Orchesters Linz unter Franz Welser- Möst. Nach dem Studium widmete sie sich intensiv der Alten Musik und spielt bis heute in Ensembles unterschiedlicher Besetzungen, sowie solistisch. Zahlreiche Konzerte in renommierten Konzertreihen in Österreich und Deutschland; Zusammenarbeit mit namhaften MusikerInnen und Chören in Wien, Salzburg, München und Linz; CD -aufnahmen solistisch und im Ensemble.1997- 2011 sang Claudia Woldan regelmäßig im Arnold-Schoenberg-Chor Wien, wo sie die Konzerte unter Nikolaus Harnoncourt als sehr inspirierend erlebte. Vielseitigkeit abseits jeglichen Schubladendenkens ist ihr sehr wichtig. So nahm sie Unterricht in Jazzvioline, war 2002- 2015 Mitglied des Volksmusik-Ensembles Wiadawö und 2015-2019 in der Medley Folk Band. Auch im Musikkabarett war und ist sie zu finden. woldan.com